



HESSISCHER LANDTAG

20. 03. 2018

Plenum

Dringlicher Entschließungsantrag der Fraktionen der CDU und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN betreffend gute Bedingungen für Auszubildende in Hessen

Der Landtag wolle beschließen:

1. Der Landtag stellt fest, dass Hessen eines der wirtschaftsstärksten Bundesländer Deutschlands ist. Mit über 2,5 Millionen im Dezember 2017 liegt die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten nahe historischer Höchststände. Der Landtag hebt hervor, dass im Bereich Arbeitsmarkt die Hessische Landesregierung ihren Schwerpunkt darauf legt, den Arbeitsmarkt für jeden zu öffnen und gleichzeitig nachhaltig Fachkräfte zu sichern. Denn die junge Generation von heute sind die Fachkräfte von morgen. Deshalb überprüft die Hessische Landesregierung beständig die bestehenden Arbeitsmarkt- und Ausbildungsprogramme darauf hin, wie die Mittel noch zielgenauer eingesetzt werden können. Gleiches gilt für die Ausbildungs- und Arbeitsmarktbudgets mit dem Ziel einer noch besseren Unterstützung benachteiligter Jugendlicher.
2. Der Landtag begrüßt, dass die Landesregierung dazu sowohl in Kooperation mit den anderen relevanten Akteuren aktiv ist, wie dem "Bündnis Ausbildung Hessen 2015-2019", als auch die Jugendlichen und jungen Erwachsenen direkt unterstützt. Weil jede und jeder bei uns eine Chance auf Ausbildung erhält, haben wir im Land Hessen de facto eine Ausbildungsgarantie.
3. Besonders positiv bewertet der Landtag Programme wie die "Qualifizierte Ausbildungsbegleitung in Betrieb und Berufsschule" (QuABB), das "Ausbildungsplatzprogramm" oder das "Hauptschülerprogramm". Die "Initiative Bildungskette" verbessert die Berufsorientierung, den Übergang in und die Begleitung während der Ausbildung. Denn die Unterstützung der Jugendlichen im Übergang von der Schule in die duale Ausbildung ist eine große Herausforderung. Um diesen unterstützend zu begleiten, wurden im Kreise der im Rahmen des Bündnisses für Ausbildung Hessen verankerten "Optimierung der lokalen Vermittlungsarbeit bei der Schaffung und Besetzung von Ausbildungsplätzen" (OloV-Strategie) flächendeckende Kooperationsstrukturen der am Prozess Beteiligten geschaffen. Junge Menschen auf die Arbeit 4.0 vorzubereiten, ermöglichen Zusatzqualifizierungen wie "DIGITALazubi". Sie machen die jungen Menschen mit der berufsübergreifenden Vermittlung digitaler Kompetenzen fit für die Zukunft.
4. Der Landtag anerkennt, dass nicht alle jungen Menschen direkt in eine duale Ausbildung einsteigen können. Deshalb hat die Landesregierung einen Modellversuch im Schuljahr 2017/2018 aufgelegt. Durch "Berufsfachschule zum Übergang in Ausbildung" (BÜA) soll ein praxisnahes Angebot erprobt werden. Erklärtes Ziel des Bündnisses Ausbildung Hessen 2015-2019 ist es aber, möglichst viele Jugendliche in eine Ausbildung zu bringen und die Zahl derer in Übergangssystemen zu senken.
5. Der Landtag betont ferner, dass das Programm Qualifizierung und Beschäftigung junger Menschen zur inklusiven Förderung junger Flüchtlinge um 3 Mio. € aufgestockt wurde. Jungen Menschen, die gar nicht erst die Berufsberatung aufsuchen oder berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen abbrechen, kann damit einzelfallgerecht geholfen werden. Sie erhalten so die Chance, zu einer Ausbildung befähigt zu werden und gegebenenfalls ihren fehlenden Schulabschluss nachzuholen.
6. "JOBLINGE" ist eine gemeinnützige Initiative, die bürgerschaftliches Engagement zahlreicher Partner aus Wirtschaft, Politik und Zivilgesellschaft bündelt, um benachteiligte Jugendliche auf ihrem Weg in die Arbeitswelt zu unterstützen. In einem sechsmonatigen Programm qualifizieren sich Teilnehmer in der Praxis und erarbeiten sich aus eigener

Kraft einen Ausbildungs- oder Arbeitsplatz in einem "JOBLINGE"-Partnerunternehmen.
In Hessen haben bereits mehr als 1.000 junge Menschen dank "JOBLINGE" ihren Weg
in Ausbildung oder Arbeit gefunden.

Begründung:

Erfolgt mündlich.

Wiesbaden, 20. März 2018

Für die Fraktion
der CDU
Der Fraktionsvorsitzende:
Boddenberg

Für die Fraktion
BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Der Fraktionsvorsitzende:
Wagner (Taunus)